

# Mein Klassenkamerad Matthias lädt mich zum Osterfeuer in seine Kirchengemeinde ein.

SCENARIO

Wie reagiere ich?

## Ich bin überrascht,

denn so gut kennen wir uns doch gar nicht. Ich sage ihm, dass ich noch nicht weiß, ob ich Zeit habe.



Warum fragt er ausgerechnet mich?

Ich verhalte mich ihm gegenüber zurückhaltend.

Ich erkundige mich, ob er noch andere aus der Klasse eingeladen hat. Alleine habe ich keinen Bock da hinzugehen.

Ich sage erst einmal nichts, ich weiß gar nicht, wie sie über Kirche denken. Wir reden ja nie über dieses Thema.

Ich frage sie um Rat. Vielleicht können wir zusammen etwas über das Osterfest herausfinden.



gut für mich



schlecht für Matthias

## Ich freue mich

über die Einladung. Bestimmt wird die Stimmung am Feuer ganz besonders sein.



Schön, dass Matthias an mich gedacht hat.

Ich bedanke mich und sage zu.

Ich bitte meinen Lehrer, uns im Unterricht Genaueres über den christlichen Glauben zu erzählen.

Ich erzähle ihnen, wie nett und offen Matthias ist und dass er mich eingeladen hat.

Ich frage sie, ob wir etwas zu Essen für die Gemeindeglieder vorbereiten können.



gut für mich



gut für Matthias



konkret

ich denke

ich tue

in der Klasse

bei meinen Freunden

bei meinen Eltern

## Ich bin genervt.

Wir haben doch normalerweise gar nichts miteinander zu tun und auch mit der Kirche habe ich nichts am Hut.



Was will er denn damit erreichen? Will er mich vielleicht bekehren?

Ich sage ab und gehe ihm aus dem Weg.

Ich sage niemandem etwas, nicht dass die anderen denken, ich hätte was mit dem braven Kirchgänger zu tun.

Mit ihnen mache ich mich über das Osterfest lustig. Romantisches Lagerfeuer mit der Gemeinde – oder was soll das werden?!

Ich erzähle ihnen nichts von der Einladung. Sicher interessieren sie sich gar nicht dafür.



schlecht für mich



schlecht für Matthias

## Es ist mir unangenehm,

dass ich mich mit dem Thema Religion auseinandersetzen muss. Um Matthias nicht zu kränken, sage ich, dass ich versuche zu kommen.



Ich kenne die Gemeinde doch gar nicht und weiß nicht, wie ich mich dort verhalten soll.

Ich bin freundlich, damit er mir meine Unsicherheit nicht anmerkt.

Wir lernen etwas über das Osterfest. Ich tue so, als würde ich schon viel darüber wissen, obwohl ich wenig Ahnung habe.

Ich sage nichts, aber frage, wer an dem Tag mit mir in eine andere Stadt ins Kino fahren will, damit ich Matthias nicht zufällig begegnen kann.

Ich erzähle ihnen nichts von der Einladung. Sie kennen sich da ja auch nicht besser aus als ich.



schlecht für mich



gut für Matthias